

Grußwort des Landrates
Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Euskirchen e.V. (KFV-EU)
Mittwoch, 26.05.2010, 20.00 Uhr, Bürgerhaus Kommern

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede

Einmal im Jahr versammeln sich die Delegierten aus unseren 11 kommunalen Feuerwehren.

Bei der Gelegenheit wird Rückblick gehalten, aber auch ein Blick in die Zukunft gewagt.

Das wollen wir auch heute gemeinsam tun.

Anrede,

Die Sicherstellung des örtlichen Feuerschutzes ist eine Pflichtaufgabe der Städte und Gemeinden.

In den Feuerwehren der Städte und Gemeinden im Kreis Euskirchen sind 2.400 Feuerwehrleute aktiv.

Männer und Frauen, die rund um die Uhr den Auftrag für die Städte und Gemeinden und deren insgesamt rund 193.500 Bürgerinnen und Bürger erfüllen.

Nahezu 95% der angesprochenen Feuerwehrleute sind ehrenamtlich für den Feuerschutz und damit auch für den Katastrophenschutz im Kreis Euskirchen tätig.

Ihrem großen ehrenamtlichen Engagement aber auch dem hohen Leistungsniveau in den Wehren ist es zu verdanken, dass im Kreis Euskirchen die Menschenrettung, Brandbekämpfung und technische Hilfeleistungen flächendeckend sicher gestellt werden können.

In der Leitstelle des Kreises Euskirchen wurden im Jahre 2009 kreisweit 1.800 Einsätze registriert.

Das sind nahezu 5 Feuerschutzeinsätze pro Tag.
Diese Einsätze wurden wahrgenommen durch die älteste Bürgerinitiative - die Freiwilligen Feuerwehren.

Und das auf vornehmlich ehrenamtlicher Basis.

Hierfür danke ich Ihnen und Ihren Kameradinnen und Kameraden im Namen der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Euskirchen, und auch ganz persönlich.

Anrede,

Ich möchte heute, wie angesprochen, den Blick in die Zukunft besonders schärfen.

Das alles überschattende Thema ist die demografische Entwicklung.

Alle gesellschaftlichen Tätigkeitsfelder sind von dem Wandel unserer Bevölkerung betroffen.

Auch und gerade die Feuerwehren werden nicht verschont.

Insbesondere auf die ehrenamtlich tätigen Freiwilligen Feuerwehren wird der demografische Wandel erheblichen Einfluss haben.

Auch hier bei uns!

Es zeichnet sich ab, dass die Entwicklung der Mitgliederzahlen und damit die Stärke einer Freiwilligen Feuerwehr, der allgemeinen demografischen Entwicklung in unserer Gesellschaft folgen wird.

Hinzu kommen die besonderen Schwierigkeiten bei der Bindung junger Menschen an die Feuerwehr.

Schwierig für Vereine im Allgemeinen und so auch für die Feuerwehren wirken sich möglicherweise die Änderungen im Schulbereich aus.

Abitur nach 12 Jahren heißt mehr Lernen in weniger Zeit.

Woher die Zeit also nehmen, wenn nicht im Freizeitbereich stehlen?

Mehr Ganztagschule heißt weniger Freizeit- und das sogar schon im Grundschulalter.

Und doch oder gerade deshalb muss das Hauptaugenmerk unseres Kreisfeuerwehrverbandes Euskirchen sein, mit Blick auf eine sichere Zukunft der Feuerwehren, nachhaltig Mitglieder zu gewinnen.

Und zwar zusätzlich zu den Bestrebungen der Kommunen.

Wie kann das gelingen?

„Feuerwehr“ muss als Aufgabe und gesellschaftlicher Wert zeitgemäß attraktiv und anfassbar gestaltet werden.

Es gilt Mitglieder mit dem Bestreben eines längerfristigen Verbleibs in der Feuerwehr zu gewinnen.

Dies nicht nur durch die Aktivitäten und das Programm der Jugendfeuerwehren, die heute kreisweit ca. 750 Jungen und Mädchen zählen.

Auch die Gewinnung von so genannten "Quereinsteigern", also schon älteren Bürgerinnen und Bürgern wird zunehmend wichtig.

Ebenso wie die Forcierung der Einbindung von Frauen in die Feuerwehren, sowie durch aktives Zugehen auf Migranten in unserer Gesellschaft.

Kurzum: keine Option zur Gewinnung von Feuerwehrmitgliedern darf unberücksichtigt bleiben, Kreativität ist gefragt.

Denn: Die demografischer Entwicklung läuft ungebremst weiter.

Anrede,

Ich habe als Landrat seitens der Bürgermeister des Kreises Euskirchen Ende 2009 den konkreten Auftrag erhalten, diese Gewinnung von Feuerwehrleuten, zusätzlich zu den Bestrebungen der Städte und Gemeinden und zusätzlich zu den Aktivitäten der örtlichen Feuerwehren, zu unterstützen.

Diesen Auftrag habe ich sehr gerne angenommen und werde diesen gemeinsam mit dem Kreisbrandmeister bzw. Ihrem Vorsitzenden konstruktiv angehen.

Es ist die richtige Entscheidung, dass wir alle ohne Zeitverzug die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren durch größeres und gezieltes Engagement in der Gewinnung von Feuerwehrleuten gestalten.

Ich möchte dies gerne in Zukunft mit Ihnen gemeinsam tun.

Es gilt in erster Linie den ideellen Gedanken der Freiwilligen Feuerwehren zu schützen.

Aber auch- und das kann ich in dieser Runde ja ganz offen aussprechen-, die Entlastung der kommunalen Haushalte durch Freiwillige anstatt Hauptamtliche Feuerwehren zu sichern.

Anrede,

Sie alle wissen um die Lage der Kommunen in Deutschland.

Denn unsere Kommunen im Kreis Euskirchen sind kein Einzelfall.

Es sind schwere Zeiten, und wenn nicht bald seitens des Bundes etwas zur Entlastung beigetragen wird, werden die Zeiten noch schlechter.

Und das mit unmittelbaren Folgeerscheinungen unter anderem für die freiwilligen Wehren.

Hier werden sicher emotionale Diskussionen vor den Räten der Städte und Gemeinden unausweichlich sein.

Anrede,

Viele Probleme kommen auf uns zu.

Diese gilt es bereits heute zu erkennen und sich zielgenau auch zur demografischen Entwicklung neu aufzustellen.

Erlauben Sie mir zu guter Letzt noch einen Hinweis auf eine sehr positive Angelegenheit.

Dank einer Spende der Bürgerstiftung der KSK Euskirchen sowie des Sparkassen- und Giroverbandes, fließen 25.000 Euro an den Kreisfeuerwehrverband zur Gunsten der Jugendfeuerwehren in unserem Kreis.

Wünschenswert wäre, dass mit Hilfe dieses Geldes im Jugendbereich bereits erste zukunftsweisende Ideen und Projekte umgesetzt werden können.